

# Grundsatzentscheidung

zur weiteren Entwicklung der Schulen

**Katholische Grundschule Lindenbaum**

und

**Grundschulverbund Bergerhof/Wupper, Standort Bergerhof**

## Inhaltliche Bewertung der Verwaltung

Die zukünftige Ausrichtung der Grundschulen  
**Bergerhof und der KGS Lindenbaum**  
erscheint nach den Ergebnissen der Machbarkeitsstudie im  
Bestand nicht zu realisieren.

## Inhaltliche Bewertung der Verwaltung

Durch Anforderungen an pädagogische Konzepte der Gegenwart und Zukunft sowie dem Anspruch eines guten Bildungsangebotes in Radevormwald sind durch die MaS Ideen und Wünsche der Schulen eingeflossen.

Auch lässt sich deutlich erkennen, dass eine Umsetzung dieser notwendigen Maßnahmen durch reine Sanierungsmaßnahmen im aktuellen Bestand nicht erfolgsversprechend sind.

## Inhaltliche Bewertung der Verwaltung

Seitens der Verwaltung wird daher die grundsätzliche Notwendigkeit erkannt, den Anforderungen an eine moderne Schullandschaft Rechnung zu tragen und für beide Grundschulen entsprechenden **Neubau** vorzusehen.

## Variantenauswahl

Aus den Ergebnissen der MaS ist erkennbar, dass die Anforderungen der Schulen in den Varianten D und E abgebildet werden.

Die Varianten A-C scheiden aus Sicht der Verwaltung aufgrund zu großer Einschränkungen in den Entwicklungsmöglichkeiten aus.

## Variantenauswahl

Die Varianten E stellen sicherlich die komplette Wunschvorstellung seitens der Schulen dar und können daher als Maximalvorstellung bezeichnet werden.

Im Rahmen der MaS hat sich jedoch auch herausgestellt, dass die Varianten D als Basis ebenfalls die Wünsche der Schule komplett abdeckt jedoch an gezielten Stellen die Möglichkeit von gewissen Reduzierungen des Raumbedarfes bestehen.

## Empfehlung der Verwaltung

Beide Grundschulen werden nach der jeweiligen Variante D (= E minus X) aus der Präsentation/Machbarkeitsstudie der Assmann-Gruppe neu entwickelt.

# Auswirkungen

## Wir erreichen dadurch:

- Beide Schulen erhalten auch in der Variante D moderne Schulgebäude und können ihre pädagogischen Konzepte in diesen Schulgebäuden umsetzen. Die konkrete Ausgestaltung dieser Varianten erfolgt in gemeinsamer Abstimmung von Politik, Verwaltung, Schulen und der Assmann-Gruppe.
- Die Räume für den Ganzttag werden an beiden Schulen zukunftsfähig in Bezug auf den zu erwartenden Rechtsanspruch auf einen Ganztagsplatz gestaltet. Kein Kind soll zurückbleiben. Fördermittel für den Ausbau der Ganztagsplätze durch die Realisierung des Rechtsanspruchs sind zu erwarten.
- Wir schaffen barrierefreie Schulen, um als Schule des gemeinsamen Lernens den künftigen Anforderungen gerecht zu werden.

## Empfehlung der Verwaltung für die KGS Lindenbaum

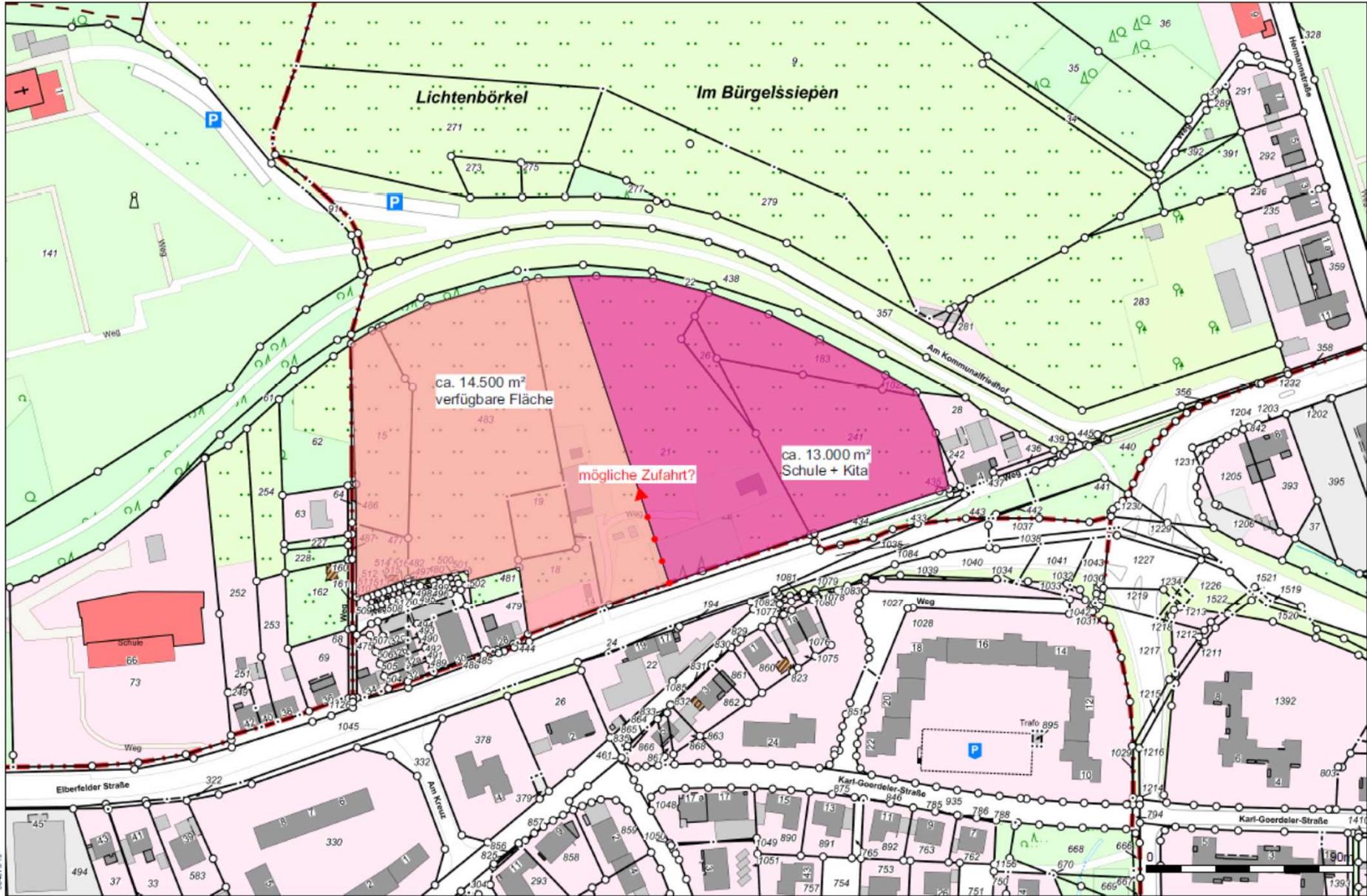
Die Katholische Grundschule wird vollständig auf einem anderen Grundstück als an dem bisherigen Grundstück an der Kaiserstraße in Radevormwald neu errichtet.

# Auswirkungen

## Wir erreichen dadurch:

- Das Raum- und Funktionsprogramm der Schule kann angemessen umgesetzt werden. Auch die notwendigen Außenflächen (Schulhof, Stellplätze) können den Anforderungen entsprechend erstellt werden.
- Das neue Schulgebäude kann architektonisch effektiver geplant werden, was zu niedrigeren Baukosten durch einfachere Gebäudegrundstruktur führen wird. Das neue Gebäude muss im Gegensatz zum Grundstück Lindenbaum nicht verwinkelt erstellt werden.
- Wir vermeiden für die Katholische Grundschule eine Interimslösung z. B. durch eine „Containerschule“, was zu einer Kostenersparnis von ca. 1,5 Mio. € führt.

# Grundstück



## Zusammenhang KITA-Bedarf

Bedarf für Erweiterung um 3 Kitagruppen ist gegeben

1x Sprungbrett + 2x Himmelswiese

Erweiterung im Bestand möglich aber äußerst schwer umzusetzen.

Eine Entscheidung dazu soll im JHA am 29.04.2021 herbeigeführt werden.

## Empfehlung der Verwaltung für die KGS Lindenbaum

Der Neubau der Katholischen Grundschule auf dem o.g. neuen Grundstück wird verbunden mit einem Neubau einer dreigruppigen Kindertagesstätte.

Die Kostenschätzung für diese Kita liegt bei 1,5 Mio. € - 1,8 Mio. € (300.000 € pro Gruppe plus Nebenräume zzgl. 40.000 € für Ausstattung je Gruppe).

90 % Fördermittel für den Ausbau von Kita-Plätzen können erwartet werden (bei einer Höchstsumme von 300.000 € pro Gruppe als 100 %).

# Auswirkungen

## Wir erreichen dadurch:

- Wir setzen die Strategie fort, die Grundschulen im Rahmen einer Partnerschaft mit Kindergärten zu „Bildungshäusern“ zu entwickeln. Durch diese Kooperation und eine enge Verzahnung für Kindergartenkinder und Grundschüler/innen ermöglichen wir auch hier eine kontinuierliche Bildungsbiografie.
- Es entsteht ein gemeinsamer Lebensraum für alle Kinder. Ein reibungsloserer Übergang von Kindergarten zur Schule wird ermöglicht.
- Durch den Neubau dieser dreigruppigen Kita können wir als Stadt Radevormwald auf die künftigen Bedarfe der Eltern und Familien entsprechend der Kindergartenbedarfsplanung reagieren. Eine Umsetzung aller künftigen Bedarfe allein durch Erweiterungen bestehender Kindergärten konnte nicht erreicht werden, da bautechnische, baurechtliche oder pädagogische Aspekte (durch das Landesjugendamt) entgegenstehen.

## Empfehlung der Verwaltung für die GGS Bergerhof

Die GGS Bergerhof wird am bisherigen Standort an der Lessingstraße neu errichtet.

## Empfehlung der Verwaltung für die GGS Bergerhof

Auch hier gilt es hohe Interimskosten durch Containerschule (1,5 Mio. €) zu vermeiden.

Ebenso ist zu beachten, dass der laufende Schulbetrieb durch Lärm- und Staubbelästigung infolge umfangreicher Bauarbeiten sowie auch die Verkehrssituation durch Baustellenfahrzeuge (LKW) etc. zu einer immensen Belastung sowie Gefahrensituation führen würde.

Diese gilt es ebenfalls absolut zu vermeiden.

## Empfehlung der Verwaltung

### Zeit- und Umsetzungsplan:

- 1) Realisierung des Neubaus der Katholischen Grundschule als Bildungshaus (mit einer Kita).
- 2) Nach Fertigstellung erfolgt der Einzug der Schule sowie des Kindergartens.
- 3) Im Anschluss zieht die Grundschule Bergerhof in die freigewordenen Gebäudebereiche auf dem Grundstück Lindenbaum sowie erforderliche Anpassungen.
- 4) Es erfolgen im Anschluss die Baumaßnahmen für die Schule Bergerhof auf dem Grundstück Lessingstraße.
- 5) Nach Fertigstellung erfolgt der Umzug der Schule Bergerhof zurück in die neu konzipierte Schule an der Lessingstraße.

# Auswirkungen

## Wir erreichen dadurch:

- Die Schule, die sich auf dem engsten Raum und im ältesten Gebäude befindet, erfährt zeitlich zuvorderst eine dringend notwendige Abhilfe.
- Die Schule Bergerhof erhält ebenfalls ein überschaubares Zeitfenster für die Realisierung der neuen Schule (durch optimale Planung kann mit dem Bau an der Lessingstraße zeitnah nach erfolgten Umzügen begonnen werden).
- Es fallen auch für die Schule Bergerhof keine Kosten für eine Interimslösung durch eine „Containerschule“ (1,5 Mio. €). Der Standort Lindenbaum muss aber nach Auszug der Katholischen Grundschule für die Schule Bergerhof angepasst werden.
- Eine Belastung des Schulalltages, der Gefahren- und der Verkehrssituation durch Bauarbeiten sowie Baustellenfahrzeuge würde entfallen.
- Durch die zeitliche Trennung der notwendigen Baumaßnahmen auf mehrere Jahre wird ein Überstrapazieren des städtischen Haushaltes und der verwaltungsseitigen personellen Kapazitätsressourcen vermieden.
- Nur durch eine realistische Zeitplanung können alle Vorhaben angemessen entwickelt werden.

## Vorteile

- Keine Interimskosten
- Keine Beeinträchtigung des Schulalltages durch Interimslösungen und Baulärm
- Umsetzung der Wünsche der Schulen
- Kombination mit KITA-Bau möglich
- Vermögensbildung
- Keine doppelte Haushaltsbelastung

## Denkmodell zur Finanzierung

- Stadt baut und bilanziert selber  
-> Verwendung der Schulpauschale für lfd. Belastung **nicht möglich**
  
- Stadt baut selber und überträgt an „städtische Tochter“,  
Stadt mietet Schule  
-> Verwendung Schulpauschale für Mietzahlung **möglich**

# Grundsatzentscheidung – Beschlussempfehlung (1.- 3.)

1.

Beide Grundschulen, die im Rahmen der Machbarkeitsstudie durch die Assmann-Gruppe bewertet wurden (Katholische Grundschule Lindenbaum und Grundschulverbund Bergerhof-Wupper, Standort Bergerhof) sollen jeweils nach den am 15.04.2021 vorgestellten Varianten D (= gegenüber der Variante E in der notwendigen Nutzfläche reduzierten Umsetzung) neu entstehen. Die konkrete Ausgestaltung dieser Variante erfolgt in gemeinsamer Abstimmung mit der jeweiligen Schule, Politik, Verwaltung und der Assmann-Gruppe.

2.

Die Katholische Grundschule soll dabei einen vollständigen Neubau auf einem anderen Grundstück als an dem bisherigen Grundstück an der Kaiserstraße in Radevormwald bekommen.

3.

Der Neubau der Katholischen Grundschule soll dabei als Bildungshaus in Kombination mit einer dreigruppigen neuen Kindertageseinrichtung auf diesem unter 2. genannten Grundstücks verbunden werden. Die Verwaltung wird beauftragt, zu 2. und 3. ein geeignetes Grundstück zu suchen.

# Grundsatzentscheidung – Beschlussempfehlung (4.- 5.)

4.

Es wird folgender grundsätzlicher Ablaufplan zu den Beschlüssen zu 1. – 3. beschlossen:

- Als erstes soll der Neubau der Katholischen Grundschule in Kombination mit der neuen Kindertageseinrichtung auf dem neuen Grundstück als Bildungshaus errichtet werden.
- Nach Fertigstellung dieses Bildungshauses sollen die Katholische Grundschule sowie die drei neuen Kindergartengruppen einziehen.
- Nach erfolgtem Umzug der Katholischen Grundschule soll in die freiwerdenden Gebäudekomplexe am Grundstück Lindenbaum die Grundschule Bergerhof einziehen.
- Nach erfolgtem Umzug der Grundschule Bergerhof wird die Bauvariante D auf dem Schulgrundstück an der Lessingstraße umgesetzt. Nach Fertigstellung dieser Schule in Bergerhof soll die Grundschule Bergerhof in diese neuen Schulräume einziehen.

5.

Die Verwaltung wird beauftragt, zur ersten Ratssitzung nach den Sommerferien einen konkreten Zeit-/Maßnahmenplan zu den Beschlüssen 1-4 als Beschlussvorlage vorzustellen. Ferner wird die Verwaltung beauftragt, für die neue Kindertagesstätte einen geeigneten Träger zu suchen.